

Startschuss für Projekt Stadtentwicklung

08.06.2006

An seiner Sitzung vom Donnerstag, 8. Juni 2006, hiess das Wiler Stadtparlament die Vorlage zu Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses in 1. Lesung gut. Ebenso bewilligte das Parlament einen Kredit in der Höhe von 585'000 Franken für die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts. Ebenfalls genehmigt, allerdings in reduzierter Form, wurde ein Kredit zur Sanierung der WC-Anlage beim Stadtweier. Schliesslich entschied sich die Mehrheit des Parlaments für die versuchsweise Einführung eines öV-Abendangebots mit Taxi.

35 von 40 Parlamentsmitgliedern waren an der Sitzung anwesend.

1. Reglement über die Delegation von Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts Kommissionsbestellung

Kommissionsbestellung

Zur Vorberatung des Geschäfts „Reglement über die Delegation von Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts“ wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission:

Christof Gämperle, FDP, Präsident

Reto Gehrig, CVP

Richard Habenberger, CVP

Christoph Hürsch, CVP

Klaus Rüdiger, SVP

Benno Krüsi, SP

Michael Sarbach, GRÜNE prowil

2. Sanierung und Erweiterung Mattschulhaus / Baukredit 1. Lesung

Der Stadtrat beantragte dem Parlament für die Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses einen Kredit von 14,98 Millionen Franken. Hinzu kommen 498'000 Franken für die zeitlich begrenzte Schulverlegung. Der Bezug des neuen Schulhauses ist auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 vorgesehen. Eine entsprechende Abstimmungsvorlage soll der Wiler Stimmbürgerschaft voraussichtlich im September 2006 unterbreitet werden. Zur Beratung des Geschäfts wurden zwei Lesungen anberaunt.

Das Projekt unter dem Titel „Flurbereinigung“ sieht die Sanierung des Nord- und Südtrakts sowie einen Neubau nach Westen vor. Die bisherigen Klassen- und das

Lehrerzimmer im Nord- und Südtrakt bleiben bestehen, werden bezüglich Funktionalität jedoch optimiert und teils neuen Nutzungen zugeführt. Zudem wird je ein behindertengerechter Aufzug eingebaut. Durch die Verlegung der Bibliothek in den Neubau vergrössert sich die Pausenhalle, welche zum Zentrum der gesamten Schulanlage wird und künftig den sanierten Teil mit dem Neubau verbindet. Die heutige Turnhalle sowie der Hauswart-Trakt werden abgebrochen und stattdessen wird der erwähnte Neubau mit Küche, Mehrzweckraum und Bibliothek im Erdgeschoss erstellt. Im Untergeschoss befinden sich die Turnhalle, die Garderoben mit Duschen und verschiedene Infrastrukturräume.

Die vorberatende Bau- und Verkehrskommission unterbreitete dem Parlament eine Krediterhöhung um 300'000 Franken zur Umstellung des Heizsystems auf Erdwärme. Dies unter der Voraussetzung, dass der Kanton die Bewilligung für die Erstellung einer Erdsonde erteilt. Der Antrag wurde vom Stadtrat unterstützt und fand auch eine Mehrheit im Parlament, wodurch sich die Baukosten auf 15'280'000 Franken erhöhen.

Keine Chance hatte ein Rückweisungsantrag der Fraktionen von SVP/SD sowie der GRÜNEN prowil, die eine abgespeckte Variante mit Maximalkosten von 11 Millionen Franken vorschlugen. Schliesslich wurde die Vorlage in 1. Lesung deutlich gutgeheissen.

3. Stadtentwicklungskonzept Wil

Die aktuelle Richtplanung der Stadt Wil (Orts-, Zentrums- und Verkehrsplanung) basiert auf Grundlagen aus dem Jahre 1980. Eine neue, ganzheitliche Stadtplanung ist nach Auffassung des Stadtrats somit unabdingbar und wurde auch als Ziel der laufenden Legislatur 2005-2008 definiert. Das entsprechende Stadtentwicklungskonzept sei gewissermassen als „drittes Standbein“ ein ebenso wesentliches, strategisches Führungsinstrument wie die Legislatur- und mehrjährige Finanzplanung, begründet der Stadtrat in seiner Botschaft ans Parlament. Für das Projekt wurde ein Kredit von 585'000 Franken beantragt.

Das Konzept sieht nach der Grundlagenerarbeitung für die vier Schwerpunktbereiche Siedlung/Städtebau, Zentrum, Verkehr sowie Landschaft / Freiräume / Umwelt / Energie eine längere Strategiephase vor. Dabei sollen Kernanliegen bestimmt und Massnahmenbündel geschnürt werden. Schliesslich geht es an die Umsetzung in einen Richtplanentwurf, welcher wiederum Basis für die Revision der Zonenplanung bildet. Der Entwicklungsprozess nimmt rund zweieinhalb Jahre in Anspruch. Das Konzept mit Definition der Entwicklungsstrategie soll bis Ende 2007 vorliegen. Für deren Erarbeitung ist ein weiteres Jahr vorgesehen. Anschliessend soll im 2008 der Richtplan erarbeitet werden, welcher schliesslich wieder vom Stadtparlament verabschiedet werden muss.

Der beantragte Kredit erwies sich als unbestritten und wurde einstimmig gutgeheissen. Einzig die FDP hatte in der Detailberatung eine fehlende Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte bemängelt. Stadtpräsident Bruno Gähwiler vermochte diese Zweifel zu zerstreuen. Er wies darauf hin, dass die inhaltliche Diskussion erst bevor- und aktuell einzig der Projektkredit zur Debatte stehe.

4.

Teilzonenplan „Teilumzonung des Grundstückes Nr.29“

Die vom Stadtrat beantragte Teilumzonung des Grundstückes Nr. 29 der kantonalen psychiatrischen Klinik von der Landwirtschaftszone in die Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen wurde vom Parlament erst nach längerer Diskussion und gegen den Widerstand der SP und GRÜNEN prowil gutgeheissen. In der Psychiatrischen Klinik Wil ist derzeit die Reorganisation des Gutsbetriebs in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass der neue Produktionsbereich der Gärtnerei aus betrieblichen und gestalterischen Gründen idealerweise östlich der heutigen Ökonomiegebäude zu stehen kommen sollte. Voraussetzung dafür bildete allerdings die Umzonung des fraglichen Grundstückes mit einer Gesamtfläche von 17'880 m².

5. Erneuerung WC-Anlage Stadtweier

Nachdem das Parlament die Erneuerung des Spielplatzes im Stadtweierpark mit Gesamtkosten von 238'000 Franken bereits vergangenen November gutgeheissen hatte, wurde mit der geplanten Erneuerung der WC-Anlage nun der zweite Teil der Vorlage beraten. Die bestehende Anlage auf der Weierwiese ist veraltet und genügt den heutigen Hygieneanforderungen nicht mehr. Der WC-Neubau soll innen wie aussen „vandalensicher“ gebaut werden.

Die Bau- und Verkehrskommission beantragte eine Reduktion des Kredits auf 125'000 Franken sowie die Prüfung einer GU-Variante und fand damit auch Gehör im Parlament. Der Stadtrat hatte einen Kredit von Fr. 148'000.-- vorgesehen. Zusätzlich wurde auf Antrag der SP der Ganzjahres-Betrieb beschlossen, was eine Krediterhöhung um 2'400 Franken auf total 127'400 Franken bedeutet.

6. Einführung eines Abendangebots mit Taxi in Wil

Das Parlament befürwortet mehrheitlich die versuchsweise Einführung eines Abendangebots mit Taxi in Wil. Für den Versuchsbetrieb von Dezember 2006 bis Dezember 2008 hatte der Stadtrat einen Kredit von 193'200 Franken unterbreitet. Gegen das neue Angebot votierten namentlich FDP und CVP, weil sie u.a. eine Konkurrenzierung des Taxigewerbes befürchten. Zusätzlich gutgeheissen wurde ein Antrag der GRÜNEN prowil, wonach eine Begleitgruppe während der Versuchsphase die Kundenbedürfnisse ergründen und weiter umsetzen soll.

Aufgrund des ungenügenden Beförderungsangebots mit öffentlichen Verkehrsmitteln insbesondere in den Abendstunden hatte das Parlament im März 2005 ein Postulat auf „Einführung eines Randstundenangebots unter Einbezug des Wiler Taxigewerbes“ gutgeheissen. Verschiedene Möglichkeiten wurden in der Zwischenzeit geprüft. Der Stadtrat hatte dabei klar einer Taxi-Variante den Vorzug gegeben, welche nun auch vom Parlament unterstützt wurde. Über eine allfällige Weiterführung des Angebots soll nach dem Versuchsbetrieb und gestützt auf die erfassten Passagierfrequenzen entschieden werden. Für sämtliche Fahrten innerhalb des Tarifverbundgebiets Wil wird zum ordentlichen Fahrausweis ein Zuschlag von drei Franken erhoben. Die Betriebszeiten sind Montan bis Donnerstag 20.00 - 23.10 Uhr; Freitag 20.00 - 00.10 Uhr; Samstag 18.30 -

00.10 Uhr; Sonntag 20.00 - 23.00 Uhr.

Die Behandlung der Motionen Kuhn, FDP – Revision städtisches Baureglement sowie jene der Fraktionen SVP/SD und FDP – Massnahmen gegen Vandalismus wurden auf die nächste Sitzung verschoben.

Parlamentarische Vorstösse

Es wurden keine parlamentarischen Vorstösse eingereicht.

Schluss der Sitzung: 20.45 Uhr